



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
111 (1901)**

161 (6.4.1901) 1. Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-89531](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-89531)

General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:
Journal Mannheim.
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2821.

Abonnement:
70 Bf. monatlich.
Eingetragenes 20 Bf. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag 21. 3.42 pro Quartal.

Einzelrate:
Die Colonie-Seite . . . 20 Bf.
Inwärtige Inserate . . . 25
Die Reklamensseite . . . 60
Einzel-Nummern . . . 5

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

Telephon: Redaktion: Nr. 377.

(III. Jahrgang.) Expedition: Nr. 218. Druckerei: Nr. 341.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

Filiale: Nr. 815.

E 6, 2

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politisch:
Dr. Paul Garret,
für den lokalen und pros. Teil:
Ernst Müller,
für Theater, Kunst u. Gesellschaft:
Erhard Wagner,
für den Anzeigen-Teil:
Hans Appel.
Redaktionsrat und Verlag der:
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei, (Erlöse Mannheim
Lyonstraße, Markt.)
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigentum des katholischen
Bürgerhospitals.)
Druckort: Mannheim.

Nr. 161

Samstag, 6. April 1901.

(1. Abendblatt.)

Des Osterfestes wegen erscheint die nächste Nummer am Dienstag Vormittag.

Ostern.

Christ ist erstanden! Es liegt ein weltüberwindendes Vertrauen in dieser Osterbotschaft, darum das abgelebte Geschlecht der Gegenwart seine Vorfahren beneiden könnte. Uns um die Jahrtausendende, die wir im Hasten und Jagen nach materiellen Gütern unser bestes Können verbrauchen, nur zu oft verbrauchen müssen, geht das Erheben zu idealen Höhen im Fühlen und Denken nur zu leicht „über die Kraft“. Aber wenn eine Zeit geeignet ist, uns dem Glauben an die Unsterblichkeit des Reinen und Guten wieder näher zu bringen, so ist es das Fest, wo wir mit der Auferstehung des Herrn zugleich die Auferstehung der Natur feiern. Wir, die wir nach gewaltiger Kraftanstrengung, nach einem glänzenden Siegeslaufe auf gerader Bahn manchen Mühsal, manche Enttäuschung und unsicheres Taufen erlebt haben; die wir, wie stets in Zeiten der Anspannung und Ernüchterung, unser ganzes Volk unter der Herrschaft rücksichtsloser Erwerbungsucht leiden sehen; wir haben es für wahr nicht leicht, uns einer pessimistischen Weltanschauung zu erwehren. Aber wenn durch den modernen Abfall vergangener Herrlichkeit unzählige grüne Keime dringen; wenn in Millionen Knospen und Millionen Keulen jubelnd die Kraft zur Betätigung treibt, die das All belebt; dann bringt ein hoffnungsfroher Hauch auch in das Menschenherz und macht es stark, die kleinen Schmerzen des Alltags abzuschütteln und sich aufzurichten an dem großen Zusammenhang aller Dinge. Rein, der Pessimismus als Weltanschauung, die an den Sieg des Bösen als der Summe aller zersetzenden Kräfte glaubt, schöpft aus den Thatfachen vorerst noch keine Berechtigung. Noch ist das Gute, die Summe aller erhaltenden Kräfte, stärker als das böse Prinzip; muß stärker sein, denn — wie vermöchte die Welt zu bestehen, wenn es anders wäre? Wäre die Macht der Verneinung und Zerstörung größer als die Macht, die erbaut und aufbaut, sie würde doch nicht zögern, die Menschheit in Nacht und Chaos zu stürzen. Thut sie nicht, so wird's wohl darin seinen Grund haben, daß sie nicht kann, so wenig der Winter die lebendige Erde dauernd in eisige Todesbanden schlagen kann. Ueber ganze Völker kommt ja zu Zeiten der Winterschlaf, daß sie in der Ersäuerung an ein Erwachen kaum mehr zu glauben wagen; gerade wie das Schicksal oft den einzelnen Menschen zu Boden drückt, daß er wie gelähmt an seiner Erhebung verzweifelt. In solchen Zeiten gehört schon ein starker Wille dazu, die Lähmung abzuschütteln und ihren Werth richtig einzuschätzen als den einer Episode im großen Werdegang des Einzelnen, der Völker, der Menschheit. Es will nicht immer, nicht Jedem gelingen. Aber dann kommt Mutter Natur den müden Menschen freundlich zur Hilfe, sie, die aus sich selbst heraus sich ewig erneuert. Wenn unterm Ruch des Frühlings die Erde erwacht und emsig an ihrem neuen Blütenkleide

zu weben beginnt, dann öffnet sich auch die wunde Menschenbrust dem lebendigen Schöpferodem weit, und auch in gequälten Herzen regen sich unwiderstehlich neue Hoffnungskeime. Auch harter Sinn sülzt dann wohl eine weiche Regung, die Mühseligen und Beladenen aber richten sich auf, und im Bunde mit der gütigen und verschönderischen Mutter Natur triumphiert sieghaft der Glaube an die unsterbliche Kraft des Reinen und Guten, die frohe Osterbotschaft: Christ ist erstanden!

Politische Uebersicht.

Mannheim, 6. April.

Centrum und Sozialdemokratie

empfinden bei dem Gedanken, die Wahlpflicht könnte in einem Bundesstaate praktisch werden, schlecht verhehltes Mißbehagen. So schreibt die Kölnische Volkszeitung: „Für die Wahlpflicht, die von den Nationalliberalen in Hessen als eine Ergänzung der dortigen Wahlsform angestrebt wird, tritt, wie früher schon, das Mannheimer Parteiorgan des Abg. Basser-mann ein“, zitiert dann einige Sätze aus unserem letzten Artikel über diese Frage, und knüpft daran die Bemerkung: „Mit einem Vorschlag, wie der Wahlschwang in der Praxis zu gestalten ist, sind die Nationalliberalen bis jetzt noch nicht herausgerückt. Und wenn sie sich über etwas täuschen würden, so wäre es sicher über ein Wahlergebnis, das auf Grund des Wahlschwanges herbeigeführt worden ist. Deshalb wird auch kaum eine bundesstaatliche Regierung dafür zu haben sein.“ Hat denn die ultramontane Mehrheit in Belgien, wo der Wahlschwang bekanntlich besteht, gerade mit dieser Einrichtung so schlechte Erfahrungen gemacht? Von den andern Parteien dort sind wenigstens keine Klagen laut geworden, im Gegenteil. Mit dem Hinweis auf Belgien erledigt sich auch die Frage, wie die Einrichtung praktisch zu gestalten sei; nach belgischem Vorbild, soweit sich keine Mängel herausgestellt haben. Uebrigens können wir der Köln. Volkszeitg., die beruhigende Versicherung geben — was sie adersfalls von selbst hätte wissen können — daß gerade der Abg. Basser-mann der Wahlpflicht skeptisch gegenüber steht. Der Vortritt äußert sich in einem Artikel aus Hessen wie folgt zur Sache: „Wie verlautet, beabsichtigt die nationalliberale Fraktion, dem Entwurf ihre Zustimmung zu verweigern, wenn nicht die Wahlpflicht aufgenommen wird. Auch das Centrum hatte diese Forderung in seinem Wahlreformantrag erhoben. Tagelager haben wir im Prinzip gar nichts einzuwenden. Wir fürchten den Aufmarsch der aus Bequemlichkeit heute von der Wahlurne fernbleibenden „Reaktionären Elemente“ nicht. Als Korrelat der Wahlpflicht müssen wir aber die Sonntagswahl verlangen. Sollte das sich mit den Begriffen, die gewisse Leute von der „Sonntagshheiligung“ haben, absolut nicht vertragen, dann muß zum Mindesten allen Arbeitgebern die Strafe die Bedingung auferlegt werden, ihren Arbeitern Gelegenheit zu geben, ohne Lohnverlust der Wahlpflicht zu genügen.“ Diesen Bedenken könnte unseres Erachtens ohne Schwierigkeit Rechnung getragen werden. Sonntagswahl hat man in der Schweiz längst.

Erwerbsverhältnisse der Gastwirtschaftsgewerbetreibenden.

Zur Beurteilung des modus procedendi bei der Sozialreform im Gastwirthsgewerbe ist von wesentlicher Bedeutung, welche Bezüge das Kellnerpersonal vom Withe erhält und welche

aus Trinkgeldern hat. Nach den statistischen Erhebungen wird nur in 82 pCt. der Gastwirthsbetriebe Baargehalt gewährt; 17,5 pCt. der Kellner haben kein Gehalt, 17,9 pCt. beziehen ein Monatsgehalt von weniger als 10 Mk., 54,7 pCt. haben ein solches von 10 bis 30 Mk. und 9,9 pCt. von mehr als 30 Mk. 25,2 pCt. der Oberkellner haben kein Gehalt, 5 pCt. haben ein solches von weniger als 10 Mk., 50,4 pCt. beziehen 10 bis 30 Mk. und 19,4 pCt. mehr als 30 Mk. monatlich. Von den Kellnerinnen haben 21 pCt. kein Gehalt, 55,6 pCt. ein solches von weniger als 10 Mk. und 23,3 pCt. von 10 bis 30 Mk. im Monat. Kost und Wohnung wird in 86,3 pCt. der Betriebe an 64 pCt. der Kellner, an 87,9 pCt. der Kellnerinnen und an 78,5 pCt. der Oberkellner gewährt; außerdem haben volle Beschäftigung ohne Wohnung 25,3 pCt. der Kellner, 9,7 pCt. der Kellnerinnen und 14,2 pCt. der Oberkellner. 19 von den befragten 27 Withe- und sämmtliche Kellner-Vereinigungen haben die Frage, ob die Mehrzahl der Kellner, Kellnerinnen und Oberkellner im Vereinsbezirke mit den ihnen vom Prinzipale gewährten Bezügen ihren und ihrer Familie Unterhalt bestreiten können, verneint und hinzugefügt, daß das Personal auf die Trinkgelde angewiesen sei.

Deutsches Reich.

[] Berlin, 5. April. (Nach den vorläufigen Ergebnissen) der Vieh- und Obstaumzählung in Preußen läßt sich erkennen, daß, obwohl das bei der Viehzählung am 1. Dezember zu ermittelnde Lebensgenüß noch nicht festgestellt werden konnte, doch die Entwicklung des Viehstandes in Preußen dem gestiegenen Fleischkonsum nicht nur Rechnung getragen hat, sondern daß der Viehstand sich stärker vermehrt als die Bevölkerung. Einen wesentlichen Rückgang hat nur die Schafzucht genommen, welche innerhalb der 8 Jahre vom 1. Dezember 1892 bis 1. Dezember 1900 von 10 109 694 Stück sich auf 6 984 430 also um 30,8 pCt. verminderte. Der Viehbestand, der außerdem für die Bevölkerung am Wichtigsten in Betracht kommt, war am 1. Dezember 1900 folgender: Rinder 10 865 296, gegenüber 9 871 571 am 1. Dezember 1892; Schweine 10 954 002 gegenüber 7 725 601 am 1. Dezember 1892, also um 10,1 p. Ct. und 41,8 pCt. höher. — Die Geflügelzucht, die noch einer bedeutenden Entwicklung fähig ist, wies am 1. Dezember 1900 38 437 896 Stück Federvieh auf; eine Zählung am 1. Dezember 1892 war nicht vorgenommen. Die erstmalige Zählung der Obstbäume in Preußen am 1. Dezember 1900 ergab 90 220 375 Stück.

Frankreich.

p. Paris, 5. April.

Das russische Geschwader

bleibt während des Höflichkeitbesuches der Italiener dem Hafen von Toulon fern; das Gegenteil wäre eine ausdringliche Unhöflichkeit gewesen, Rodofort aber ist außer sich, er bekommt einen Extra-Wußhanfall. Er hält die Habas-Depesche für eine Fälschung, ein Seitenstück zu der Panigardi-Depesche. Daß die Ankunft des italienischen Geschwaders die schnelle Abfahrt der Russen veranlasse, glaubt er nie und nimmer. Alle Welt weiß, schreibt der Chefredakteur des „Zentralblatt“, daß in den Berathungsplänen, die in den schwarzen Kabinetten des Ministeriums des Innern ausgearbeitet worden sind, der Bruch der französisch-russischen Allianz den ersten Platz einnimmt. Wie soll man sich da wundern, wenn Rußland sich zurückzieht? Haben doch die Diplomaten, die wir in China besolden, von dem Verräther, der

Oschtereier.

Oschtereier, große, kleine,
Oschtereier, weiche, schwere,
Oschtereier, farnagt, bunke,
Dide, krete, forje, runde,
Uff die Oschtere habe hier
Rein in's Rescht gelegt kriht mir.

Wann mer seggt Rescht, domit soll nodabene noch lang nit g'sagt sein, Mannem wär e Rescht im Sinn dann so're Art Kräh-winkel, oder Schilda, oder sunschit irgend'me Hest, wo drei Schtand hinne'm Mond hagt! Reen, unser Mannem ih keen Rescht, unjer Mannem ih e uffblühend Handel's und Induschtrie'stadt erschten Wanges. Wann auch de Bogukug hier nit anhalt, Dr Richard-Wagner-verein sich uffgelöst hait, un die Roonhilt'schturbe in de sogenannte Mittelschule e großt Roll hier schieler un in dere Beziehung de Haas die Eier neide's Rescht gelegt hait, dehnwege ih doch sunschit hier Alles großschädlich, großschädlich, großschädlich, un unser Oschtereier sin demmentschredend halt auch nit zu verachte!
Im wie Rescht, im nei Quartier,
Ih Alles, was gezege hier,
Jez in e nei Wohnung, —
Ih Alles deh, wo g'scheigert hait
De Hausheer ohne Schonung,
Unn wo de arme Richter war
Dalt schlechlich doch zu dweier,
Unn wodurch sich de Hausdyran
Uff die Art trumme Eier
Hait neingelegt in's eigne Rescht
Als schernische Freitingsbbelhe,
Weil oft e so verlosse Rescht
So schnell mit zu vermieche! —
Ihr Eier hait e Hundescherz,
Wo dunn Heilbronn ih kumme,
Sunschit kumme un die Jed die Schidre,

Roonh Mannem nitgewunne, —
So Eier sin nit wechlig hier,
Dennu hier ganz enfschebe
Wann solche Eier haito mir,
Unn mehrschdens besser Wiets, —
Am Schiller's un am Mehlblay werd
Gelegt ganz frisch daböglig,
Dah dunn Heilbronn was Bestres kummt,
Ih also gar nit möglich, —
Wann dunn Heilbronn mer kummt Heerher,
Dr Reschtflug soll geinge,
Dunn muß „die Küttel dunn Heilbronn“
Mer mindschdens doch belange, —
So Eier wie im Sdywoveland,
Dunn Hegelmaiter Gnade,
Die haito hier viel frischer mit
Im Großherzogthum Wade!

Also Donnedeckerdier in e fremdes Rescht gelegt, deh ih for uns
auch nit Reies, oder Statu'sker de Mannemer Mittelschule in's eigene
Rescht gelegt, deh ih eides Reies, un n's frogt sich eue norre, ob die
Eier ohne Roonhilt's ausgebriet werre kenne!
Unn deh elderrich Oschtereier, deh too un unser Schtrooschbahn
uff de erschte Abreit gelegt hait, do ih mer auch noch nit drüwer eentig,
ob mer's mit S'undheit verzehe kann, oder ob's eem roh oder ge-
schot, wech oder hart g'sotte nit Verdauung's'werde mache werd!
Also im Summer, wann mer Reichts, wann's schölil un wech ih,
hem fahre wolle, misse mer halt auch sehr solid sein, — un Eise,
Längstentens am Vertel uff Zwiesse, hait Alles im Bett, oder min-
deschdens drösem zu sein, länger werd nit g'sahre, un deh ih
bis uff de Hauptpost fahre, deh hait Iwerbaubi e End!!! Do soll
mer deinoch sein Wort zurnehmen, dah unser Mannem norre in
gewissem Sinn, un nit in de verwegenschte Bedeutung dunn dem
Wort e — Rescht wär!
Nach im Summer geht am Eise
Unser Schtrooschbahn schunn schloose,

Mer zum Fohere will sich helfe
Rooncher, muß e Schees sich toose, —
For e Großschidit erschter Die!
Ih deh mehr wie ang sold,
Wer deh El hait ausgebriet,
Der, der meent's mit Mannem schicht!
Unn hifft denne jo zum Recht,
De too soje,
Ball Befoge,
Wannem ih un bleibt e — Rescht!

Derangege holt's de Oschtereias mit unjer Mannemer Schujelil
un so besere gemeent, die kenne lache; was for die uff die Oschtere aus-
gebriet worre ih, deh kann mer sich schunn g'falle lesse. Die große
Roff dunn de Mannemer Schujelil werd in Zukunft for unesunschit,
uff Rechnung dunn de Schidit maffirt!!! Die kenne lache, 's
Wasser, deh hiltet nänkisch, un wann se so'n Hautkneier, oder g'ist's
am End Wasseuse, unner de Kur hait, un n's ih'n sunschit gar nit
un's lache, se misse, ob se wolle oder nit, dann so e Waffag ih e
sehr kiglich'schidit. Uwer de Oschtereias hait'n neide de Waffag
auch noch Heilghymnaschilt'scheer, un auch deh ih noch teen keenes
Erbrabstest'dergerüte! In seine Ruffschunde muß seh de Mannemer
Schujmann drösem vor sein Schbiggelschant Freiwunge mache,
Aniebeug, Armiwunge, die Dauschell un de Klimmgug, deh ih g'fand,
deh gibt Kraft un Ubeditt; bis necht's Jehr muß dunn de
Oschtereias auch noch for de mehrentwidelte Ubeditt die necht's Jehr
erhöhdung'scheer. All Achtung for sobiel Füsorg, dobreinn sin
mer widder kee Rescht im wiechste Sinn!

Uwer deh große, diese Verteilmillionschidit herangege, deh too
Zeit mit sehr lebhafter Phantasie auch Schmudblay heffe, do werre
grad seh uff die Oschtere widder viel deaire goldene Eier neingelegt,
die muß'n auswärtiger Professer dann ausbrieche, unn zugude, ob
dann noch emool eides Ordentliches deitel an de Dag kummt. Die
unselig Verblefung, aus dere, wo se seh schicht Alles, was se
seit Jehr unn Dag mit Vieh unn Roth neingegetore haito, widder
vaustruppe, die Begatter un die Pflanze, die Dase un de Nase, die

im Verdächtigen Amte haßt, Befehl erhalten, sich mit Deutschland und England gegen Rußland zu stellen. So hat Loubet die von Felix Faure in Chalons geschlossene „Waffenbrüderschaft“ verlehrt. Auf die Gesundheit eines solchen Präsidenten zu trinken, können die Offiziere der russischen Marine nicht die geringste Lust haben. . . . Rußland ruft in Loubet, welcher der Freund von Dreyfus ist, der wieder der Spion Wilhelms II. ist, seinen Todfeind. Die Ankunft des italienischen Geschwaders hat mit dem Abzuge der russischen Panzerschiffe nichts zu thun. Die Geschwader im Haffe verhindern Walbec-Kouffeu nicht, Lug und Trug auszuüben. Rußland zieht sich von uns zurück, und Frankreich steht nun allein da in der Welt, reif für die Herrschaft. Darauf hatte es das jüdische Synchit abgesehen, und das hat es nun mit Hilfe Zehon's, Walbec's und Loubet's glücklich erreicht. — Das ist schon gänzlich unmethodischer Wahnsinn.

Ehrung des verstorbenen Gouverneurs von Kiautschou durch die Chinesen.

Aus Tsingtau wird am 22. Februar berichtet: Am 9. d. Mts. besah sich auf dem heiligen Friedhof vor dem Grabe des Gouverneurs ein Akt der Höflichkeit und Ehrerbietung, wie er dem Andenken weniger Europäer bis jetzt zu Theil geworden ist. Im Auftrage des Gouverneurs von Shantung, Juan-Schi-fai, erschien der Magistrat von Tsimo, Wang-wan-sheng, um dort zu opern. Der Magistrat mit seinem Gefolge kam im Trauergewand; nachdem er einen Kranz nach europäischer Sitte auf dem Grabhügel niedergelegt hatte, kniete er nieder. Einer der Herren der Begleitung, der Vorstand des Ceremonienamtes, las darauf ebenfalls kniend nachstehendes Schriftstück des Gouverneurs Juan-Schi-fai mit feierlichem Tonfall vor: Im 26. Jahre der Regierung Kwang-shueh, im Gelbes Jahres Keng-tsho, im 12. Monat am 20. Tage, d. i. nach christlicher Rechnung am 8. Februar 1901, hat der kaiserlich chinesische Gouverneur von Shantung, Juan-Schi-fai, den Magistrat von Tsimo, Wang-wan-sheng, entsandt, um vor dem Grabe des kaiserlich deutschen, mit der Militär- und Zivilgewalt im Kiautschougebiet besetzten Gouverneurs Joesche in seinem Namen zu opern und beim Opfer so zu sprechen: „Wie glänzend standest Du da in Deiner Amtsurde, umwollt von Fahnen und Banner. — Und doch auch wie vollkommen in Güte und Edelmut, wie reich in der Geduldigung von Fremdschaft! — War doch auch Dein Charakter hart, Dein Geist umfaßend, Alles überschauend, Alles zum Besten entscheidend! — Deine Verdienste drangen bis zum Throne des Meeres, und bis zu den Steppen der Wildnis die Ehrfurcht vor Deinem hochheiligen Wesen. — Und doch kennst Du nur Gnade erweisen für die Menge; den Beamten- und den Handelsstand umfachte Dein Wohlwollen. — Segen war Dein Thun für Tausend und Ueberlausend, eine Ehre Dein Name für das Land! So spende ich Dir den süßesten aller Weine, den lieblichsten aller Räucherstoffe; meinen Beamten entsende ich, daß er in meinem Namen dem Schmerze Ausdruck leibe. — Möge seine Seele davon Kenntnis haben und mit Wohlgefallen davon kosten!“ — Noch Besichtigung des Lebens erbob er sich und rief dreimal „Seuge Dein Haupt“, worauf der Magistrat dem jedesmaligen Ruf entsprechend mit der Stirn den Boden berührte. Auf den Ruf „Ehrbe dich“ hand der Magistrat auf und damit war die eigenartige Feier vorüber.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 6. April 1901.

*** Verschungen.** Grenzkontrollen Direktor Lial in Zhengen wurde in gleicher Eigenschaft nach Wahlen und Grenzkontrollen Direktor. Liu in Wahlen in gleicher Eigenschaft nach Zhengen, Buchhalter Julius Müller in Finanzamt Schwöningen in gleicher Eigenschaft zum Finanzamt Kopsch, und Gewerbedirektor Karl Hartmann an der Gewerkschule in Rodbach in gleicher Eigenschaft an jene in Lohr versetzt.

*** Postalisches.** Der Großherzog hat dem Postassistenten Gustav Lunzer bei dem Postamt I in Mannheim die Postassistentenstelle bei dem Postamt in Baden mit Wirkung vom 1. April d. J. übertragen.

*** Freunde badischer Heimathunde** dürfen mit Interesse erfahren, daß sich in Steinsfurt eine nur Wenigen bekannte historische Stätte befindet. In einem Hause an der Straße nach Reichen ist eine Raumstätte mit folgender Inschrift angebracht: Hier blieb auf seiner Nacht am 3./4. August 1790 Friedrich der Große dem Vaterlande erbolten. Bekanntlich hatte sich Kronprinz Friedrich, um der vaterländischen Tyranni zu entgehen, nach Rußland ins Ausland entschlossen. Auf der Reise nach Frankreich übernachtete er in der Scheune des erwähnten Hauses, wurde von einem Kammerdiener verrathen, und am

Friedens, die große um die Klein, daß ich halt doch's greifliche Ansehen, daß wir mit Mannern uns in die letzte Jahre in's eigene Reich nringelst hat.

Daß der Lindig, od' der dörre, freilich Uffersdörbung feire Ehrlich kann, ih sehr zu hoffe, Daß's Richt'ge sey gedrosse Demit halt dr Bruno Schmitz. Daß's endlich maal was nih, Daß mer Schotte in de Hly Kann dort dann im Summer sinne, Daß's nit mehr vorne, sinne Jänner tollder halt Kaiser Ich werch Gott zu winsche feure, Dann oann solche Oftereter, Die sole deß zu ungeheuer Roschte ungezähltes Geld, Gitt's leen quertes in de Welt!

Tagesneuigkeiten.

— Zum Unfall des Flaggschiffs „Kaiser Friedrich III.“ erfährt die „Tel. Zig.“, daß das Schiff in einer ersten Situation gewesen ist. Der Grundstöß erfolgte bei Adlergrund nach 2 Uhr bei fortgesetzter Fahrt. „Kaiser Friedrich III.“ segelte über das Hemmnis sofort hinweg, jedoch drang in vier Abtheilungen Wasser ein. Sofort erging Befehl, die Schotten zu schließen. Da wurde vom Heizräume gemeldet, in den Bunkern sei Feuer ausgebrochen. In Folge dessen wurden auf „Kaiser Friedrich III.“ und dem in der Nähe weilenden „Kaiser Wilhelm II.“ sämtliche Boote Kart gemacht. Nach mehrstündiger angelegenter Arbeit war jede Gefahr beseitigt. Da die Maschinen des Flaggschiffs in Folge des Grundstößes nicht funktionierten, nahm Linienschiff „Kaiser Wilhelm II.“ das Schiff im Schleppe. Bald drach aber die Stahlröße, zwischen war es gelungen, die Maschinen wieder in Stand zu setzen, und so wurde von weiteren Schleppearbeiten Abstand genommen. Prinz Heinrich wich die ganze Zeit hindurch nicht von der Seite der Mannschaft und sprach dieser für ihre aufopfernde Thätigkeit nach dem Eintreffen in Kiel seine Anerkennung aus. Die Havarie liegt zur Hauptsache an Bodborfheit. Drei Heizräume sind unter Wasser gesetzt, ebenso die Probiranstalt und die Munitionskammer. Die Munitionskammer wurden unter Wasser gesetzt, als das Feuer in bedrohlicher Weise um sich griff. Der Ausbruch

folgenden Tag in Steinsfurt von preussischen Generalen als Deserteur festgenommen und nach Preußen jurüdgeführt.

*** Eine für Metzgerkreise bedeutungsvolle Entscheidung** über die Frage, ob die Bezeichnung „Corpusfischer“ eine Bezeichnung für einen Richter enthalte, welche das Kaiserliche Reichsgericht für die Entscheidung ertheilt hat, enthält durch die Strafkammer ihre Bestätigung. Der ihr zu Grunde liegende Thatbestand ist kurz folgender: Der Vertreter der Reichsgerichte Metzgerkreise, „Kaiserkontrollen“ Heinrich Gaire in Kaiserlautern, hatte ein Kind behandelt und als Ursache dessen Todes Gehirnhautezündung seinen Eltern angegeben. Der Leichenschauer Dr. med. Stein fügte nun bei Ausstellung des Leichenschauenscheines in der Rubrik für Todesursache die Worte „Gehirnhautentzündung“ und in der weiteren Rubrik „nach weissen Angabe“ den Vermerk „des Corpusfischer Heinrich Gaire“ bei. Dieser Ausdruck veranlaßte den altn Titulierten zur Erhebung einer Beleidigungsklage gegen den Aussteller des Leichenschauenscheines. Der Beklagte berief sich auf seine Amtspflicht zur genauen Bezeichnung der Person, auf deren Aussagen hin er den Eintrag macht, und weiter auf die Natur des Ausdrucks „Corpusfischer“ als terminus technicus in Metzgerkreisen für alle Ausübenden der Heilkunde, welche die ärztliche Approbation nicht besitzen. Auch konnte er sich auf die Dienvorschriften für Leichenschauer berufen, welche an verschiedenen Stellen den Ausdruck „medizinische Corpusfischer“ enthalten. Der Landgerichtsrath Dr. Zahn bestätigte diese Auffstellungen und ergänzte sie noch dahin, daß die Bezeichnung „Corpusfischer“ in amtlichen Berichten gang und gäbe sei. In Uebereinstimmung mit dem Reichsgericht sprach deshalb die Strafkammer des Kaiserlauterner Landgerichts den Beklagten frei. Sie folgte ihre Begründung dahin, daß dieser Ausdruck zur genauen Feststellung, ob die Angabe der Todesursache von ärztlicher oder nichtärztlicher Seite erfolgt sei, gebraucht worden sei. Aber selbst wenn diese Bezeichnung an sich einen beleidigenden Charakter trage, stehe dem Beklagten der § 193 des Reichsstrafgesetzbuchs zur Seite, indem er in dieser Eigenschaft als Beamter den Schein ausgefertigt und schon deshalb keine beleidigende Absicht gehabt habe.

*** Der Mannheimer Alterthumsverein** veranstaltete am letzten Mittwoch den in unserm Blatt angekündigten Ausflug nach Hornborn bei Alzey zu den Ausgrabungen des Wormser Vereins auf dem dortigen Gräberfeld aus der Steinzeit. Zahlreiche Gäste aus nah und fern, darunter auch mehrere Damen, waren der freundlichen Einladung von Worms gefolgt und hatten die Freude, den Restor der deutschen Anthropologen, Gehl. Rath B i r c h o u, in ihrer Mitte begrüßen zu dürfen, der trotz seiner nahezu achtzig Jahre mit beneidenswerther Frische und Rüstigkeit die hochinteressanten Ergebnisse der Ausgrabungen referirte. Das Gräberfeld liegt am Südsüdostausgang des Dorfes auf einem sanft abfallenden Bergrücken und wurde erst kürzlich bei der Erweiterung des dortigen Friedhofs entdeckt; nahe dabei liegt auch ein schon früher entdeckter Friedhof aus fränkischer Zeit; so haben Jahrtausende hindurch bis zum heutigen Tage die Bewohner des Ortes ihre Todten hier oben auf der luftigen Höhe bestattet. Es ist ein prächtiger Punkt: weit hinaus schweift der Blick über das reich angebaut hügelige Gelände, über die Rheinebene und den sibirglänzenden Strom bis hinüber zu den schneegekrönten Linien des Rheinhofs und seiner Rockybarberge. Dazu kam noch das herrliche Frühlingswetter in der neu erodierten, grünenden Natur und die wunderbaren Beleuchtungseffekte bei wechselnder Bewölkung. Schon dies war für Ausflügler ein köstlicher Genuß. Der Leiter der Ausgrabungen, Herr Konservator Dr. R ö s t l, hatte für Alles die beste Vorsorge getroffen: etwa 15 Gräber waren sauber ausgehoben, so daß die Skelette noch ihren Beigaben bis ins Einzelne sichtbar waren. Die große Mehrzahl der hier Bestatteten gehört der jüngeren Steinzeit an und wird ins dritte Jahrtausend vor Christus angesetzt. Die Leichname wurden, jedenfalls auf Grund einer religiösen Vorstellung, sofort nach Eintritt des Todes durch Zusammenknüpfen mit Striden in hockende Stellung gebracht und so in engen Gruben von taum einem Meter Tiefe beigesetzt. Derselbe Brauch ist auch anderwärts beobachtet worden, wie z. B. auf dem von unserm Landsmann W i l h. R e i c h ausgegrabenen Totenfeld von Karon in Peru. Die Beigaben bestehen in Thongefäßen, die mit eingetragenen Spirallinien dekoriert sind, ferner in glatt behauenen und polirten Steinbeilen und in Schmuckstücken, die ebenfalls aus Steinen hergestellt sind. Besonders Auffsehen erregten Halsketten, Armbänder und ein Armband, aus Muscheln geschnitten, welche im Mittelbändischen Meer vorkommen; Zeugen eines uralten Tausch- und Handelsverkehrs mit dem Süden. Ritten zwischen den „Höckergräbern“ die nach verschiedenen Himmelsrichtungen gelagert sind, finden sich auch Skelette in natürlicher, ausgestreckter Lage, die genau von West nach Ost angeordnet sind. Da durch diese Bestattungen einzelne Höckergräber gestört wurden, müssen sie jünger sein als diese; Beigaben fehlen bis jetzt. Wahrscheinlich sind dies spärliche Gräber aus beginnender eiszeitlicher Zeit, wo die altsteinzeitliche Sitte der Grabbeigaben schwand. Bemerkenswerth ist, daß die Schädel der beiden Arten von Gräbern, obwohl sie zeitlich durch Jahrtausende getrennt sind, doch so ziemlich die gleiche längliche Form zeigen. — Herr Dr. Röhl, der die Führung auf dem Gräberfeld übernahm, hatte die

des Feuers war eine Folge des Grundstößes. Das Masut-Lager — Masut ist ein zur Kesselfeuerung verwendeter wertvoller Rückstand bei der Destillation des Naphtholens — liegt im Doppelboden des Schiffes. Durch den Grundstöß war nun das Deck des Doppelbodens geplatzt; die Vorräthe flossen in die Heizräume und bildeten dort schnell ein wogendes Feuermeer. Das Personal der Heizräume war mit größter Aufopferung thätig. Trotz der doppelten Gefahr, welche sich fortwährend steigerte, wurde das Herausreißen der Feuer, das Ablassen des Dampfes und das Abstellen der Ventile eragt erledigt, und erst nachdem dies geschehen war, eilte das Personal an Deck. Zwei Personen, ein Obermaat und ein Obermatrose, sind nicht unwesentlich durch brennendes Masut verletzt worden. Das brennende Masut suchte seinen Weg durch die Ventilatoren und spritzte bis zum Mast hinauf. Die Gefahr für Besatzung und Schiff steigerte sich noch weiter bei dem Anfüllen der Heizräume durch Wasser, wodurch das Feuer gedämpft wurde. Der kolossale Druck des Wassers wirkte so stark auf die Seitenwände, daß diese durch Steifen gestützt werden mußten, eine Arbeit, die mit größter Mühe und Gefahren verbunden war, da das Wasser schon in verschiedenen Abtheilungen eingedrungen war. Prinz Heinrich von Preußen, dem die ernste Gefahr für Schiff und Besatzung keinen Augenblick entgangen war, weilte ununterbrochen mitten unter der Mannschaft, überall die Leute ermunternd. Als der Stab den Prinzen auf die ernste Gefahr hinwies, erwiderte Prinz Heinrich: „Ich bin der Letzte, der das Schiff verläßt.“ Nach Beseitigung der Gefahr war der Morgen schon angebrochen. Auf dem Flaggschiff sind acht Kessel sämter beschädigt worden. Die Munition ist unbrauchbar und dasselbe gilt für die Mundvorräthe der Besatzung.

— Aus Rom. Zu dem vielbesprochenen Gesändniß das der Arbeiter Masloff neuerdings über seine Wahrnehmungen in der Wintersden Nordbaffaire abgelegt hat, werden jetzt folgende Einzelheiten bekannt: Masloff hat verschiedene Angaben nicht gegenüber dem Berliner Kriminalkommissar von Kracht gemacht, sondern Beamten, welche ihn nach Graubenz zur Verbürgung seiner rechtskräftig gewordenen Zuchthausstrafe transportierten. In der Hauptsache widerriß Masloff eine an Gerichtsstelle gemachten Angaben, daß er an dem Nordtage und zwar gegen Mitternacht, jüdische Männer mit Vadeln beladen aus dem Leonischen Hause auf den Winkler zu habe gehen sehen. Derartige Beobachtungen will Masloff nach seinen neuen Aussagen bei seinem Kirchendiebstahl im Hofe des König überhaupt nicht ge-

macht haben. Dagegen behauptet Masloff, daß er an jenem Sonntag-Nachmittag, an dem Winter ermordet wurde, beobachtet habe, daß mehrere jüdische Männer sich in das Leonische Haus begeben hätten. Die ganze Schuld, daß er einen Faltschid geleistet, führt Masloff auf seine Schwiegermutter, die mitbestrafte Gesindevermietlerin Frau Roth, zurück. Diese habe ihm das Märdchen in den Kopf gesetzt, daß Juden die Leichenteile des ermordeten Winter am Mitternacht zum Winkler geschickt hätten.

*** Unsere Grändlerkapelle** unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters, Herrn Kap. Musikdirektors V o l l m e r, wird an beiden Osterfesttagen je Abends 8 Uhr im Bernhardsbühne tanzen. Die sehr gut gewählten Programme sind dem Charakter der hohen Festtage angepaßt, so daß den Besuchern genussreiche, feierliche Stunden in Aussicht stehen. Der Besuch des Bernhardsbühne ist um so empfehlenswerther, als ein in der That vorzüglicher Märdchen und Mannheimer Stoff zum Ausschaut kommt.

*** Saalbau.** Wir leben im Zeichen des Starks. Das moderne Varietes hat heute eine Höhe erreicht, die kaum noch gesteigert werden kann. Die Zeiten, da der Humorist mit seinem wenig wechselvollen Repertoire und die kurzgehaltigte Soubrette mit ihren auf die Dauer uninteressanten Einbeinigungen das Repertoire beherrschten, da ein hart dekolletirtes Tanzensemble, einige Parterre-Gymnastiker, der Gledervertenden Schlangenanfänger und die immer wiederkehrenden Exerzitionen am schwebenden Reck genühten, um selbst das Publikum eines großen Varietes in helles Entzücken zu versetzen, sind vorüber. Heute bringt auf diesem Gebiete jeder Tag etwas Neues, Originelles, noch nie Dagewesenes; an die Künstler, die dem Varietes dienen, werden die 4-5sten Anforderungen gestellt, nur wer hier das Vollendete in vollendeter Form liefert, findet Beachtung, und kommt voll zur Geltung, und trotzdem muß er unterbrochen neue Trics erfinden, um seinen Produktionen stets ein originelles Gepräge zu verleihen. So ist das Großstadt-Publikum des Varietes auf's Aeufserste veredelt und der Leiter des Etablissements muß immer neue Wege finden, um den gesteigerten Ansprüchen zu genügen. Der letzte Schritt auf diesem Wege ist der Star: eine Erfindung, die auf ihrem Gebiete das Vollendete in außer-gewöhnlicher Form leistet, die durch natürliche Veranlagung und unermüdbare Uebung zu einer Höhe gelangt ist, die die höchste darstellt. Der Star bildet die Attraktion des modernen Varietes und da er sich dessen wohl bewußt ist, forbert er immense Gagen und — erhält sie, da der Direktor sich glückselig schätzt, ihn gewonnen zu haben. So erhielt der jüngste Star im Saalbau, A. d. a. C o l l e y, die Kleinigkeit von 5000 M für ein fünfzigköpfiges Auftreten, um diese jüngste Sensationserfindung kennen zu lernen. Bei A. d. a. C o l l e y's Leistung kann man von einer hochentwickelten Kunst kaum sprechen, obwohl ihr Auftreten ein echt künstlerisches ist; aber sie ist ein Naturwunder, sie bringt einen Ton hervor, mühelos, rein und glühend, der eine ganze Octave über demjenigen steht, den man je von einem menschlichen Kehlkopf hätte. Wenn sie singt, ist es, als ob ein Violinbogen der E-Saite sanft die höchsten Töne entlockt. Wir haben bereits vor ihrem Auftreten Auszüge aus den Recensionen der bedeutendsten Tageszeitungen gebracht und fanden, daß diese vollständig zutrafen. A. d. a. C o l l e y ist eine hochinteressante Erfindung, die man unbedingt gesehen oder besser gehört haben muß.

*** Einem an einen Mannheimer gerichteten Feldpostbrief aus China** entnehmen wir Folgendes: T i e n t s i n, 3. Febr. 1901. Er schreibt unter Anderem: Meinen Brief vom 5. Dez. d. J. habe ich am 1. Febr. d. J. erhalten und ich habe mich sehr gefreut, daß Du mir so bald wieder einige Zeilen zukommen liegest. Du glaubst gar nicht, was es für eine Freude ist, wenn man aus dem schönen Vaterland eine Nachricht erhält. Die Postverbindungen ist ziemlich langsam, es gehen meistens 6 Wochen und mehr darauf. Nun will ich versuchen wieder etwas aus China zu Papier zu bringen. Augenblicklich herrscht hier Winter und zwar ist derselbe hier etwas strenger als zu Hause. Das bringt uns aber nicht aus der Ruhe, denn es wird feste von innen und außen eingeholt. Von außen haben die Herren Chinesen mit Seide und kostbaren Pelzen zu sorgen, von innen präpariert man sich durch einen warmen Trank in den Kaminen. Auch hier beschäftigt sich die alte Lebensart von dem Dürft der alten Deutschen. Wenn es in China keinen Brauntwein mehr gibt, dann haben die Boyer gewonnen, denn solange der deutsche Soldat, ebenso der Franzose, einen Wisky, Sherry, Gin oder Cognac trinken, so lange halten ihn auch eine Million Jopfrüder nicht auf. Das kann ich bei einem Glas Wisky schmecken hoch und theuer beschreiben. Ein richtiges Rettungsgeld dieser Chinesen! Mit den fremden Truppen können wir uns, mit Ausnahme der hochwürdigen Engländer ganz gut vertragen. Wir Deutsche haben z. B. eine große Nummer. Es ist ein köstliches Schauspiel, wenn ein deutscher Soldat Arm in Arm mit einem Franzosen, Russen, Italiener, Japaner, Oesterreicher oder Amerikaner eine chinesische Kneipe filmt. Dann wird sich auf alle mögliche Art und Weise verständlich und dies geht ungefähr so aus, als wenn sich ein Paar Taubstumm einander was erzählen. Da kann sich ein Bilder Beobachter schier wägen vor Lachen. Aber beim Wägen

macht haben. Dagegen behauptet Masloff, daß er an jenem Sonntag-Nachmittag, an dem Winter ermordet wurde, beobachtet habe, daß mehrere jüdische Männer sich in das Leonische Haus begeben hätten. Die ganze Schuld, daß er einen Faltschid geleistet, führt Masloff auf seine Schwiegermutter, die mitbestrafte Gesindevermietlerin Frau Roth, zurück. Diese habe ihm das Märdchen in den Kopf gesetzt, daß Juden die Leichenteile des ermordeten Winter am Mitternacht zum Winkler geschickt hätten.

— Der Sultan als Tischler. Es dürfte nicht allgemein bekannt sein, daß der Sultan Abdul-Hamid sich in seinen zahlreichen Mußstunden mit Dingen beschäftigt, die man einem orientalischen Herrscher nicht zutrauen würde. Der Großfürst hat nämlich in jungen Jahren das Schreinerhandwerk gelernt und übte es nun in einer reizend ausgestatteten Werkstatt im Abdiz-Kiosk mit solchem Eifer aus, daß man glauben könnte, er werde dafür bezahlt. Eingeweihte wissen, daß er sich als Tischler ganz gut sein Brod verdienen könnte, wenn er einmal genöthigt wäre, sich von den Staatsgeschäften zurückzuziehen. Der Beherrschter aller Gläubigen führt aber nicht nur den Hodel mit großer Gewandtheit, sondern ist auch ein vortrefflicher Möbelzeichner, und alle Gegenstände, die aus seiner Werkstatt herausgehen, sind nach Plänen gearbeitet, die von ihm selbst entworfen werden. Vor Kurzem übermittelte der türkische Gesandte in Petersburg im Auftrage seines Souveräns dem Zaren einen vom Sultan dem fertigen Schreiner, der ein wahres Wunderwerk sein soll. Der Aufsatz ist mit dem osmanischen Wappen und mit dem von Byzanz umgebenen Bildniß des Sohnes des Sultans dekoriert. In der Mitte befindet sich ein prächtiges Raucher-Kécessaire aus Bernstein und Gold. Man sieht, daß die Leidenschaft Ludwigs XVI. von Frankreich für die Schlosserei als „königliches Handwerk“ nicht verengt dasteh.

— Glockenabsturz in einer neapolitanischen Kirche. Beim Läuten der großen Glocke in der Apostelkirche in Neapel, wozu acht Männer nothwendig sind, brach die Glocke. Die Glocke stürzte, sämmtliche Böden des Thurmes durchschlagend, in die Tiefe, zer-schmetterte einen der Glöcker, während die anderen wie durch ein Wunder vor dem gleichen Schicksal bewahrt blieben. In der Kirche, die voll von Besuchern waren, entstand eine gewaltige Panik, wobei viele Personen verletzt wurden. Da der baufällige Glockenthurm auf die Kirchendächer und die umliegenden Häuser niederkürzen droht, ordnete die Polizei die Schließung der Kirche und die Räumung der benachbarten Häuser an.

Sanatogen

Von ärztlichen Autoritäten erprobt und glänzend begutachtet als Kräftigungs- und Anfrischungsmittel. Herr Dr. med. Wetall in Bergkadt schreibt: Ich wandte Sanatogen bei einem Falle von Nervenasthenie (Nervenschwäche), die bis nun zu jeder Rehabilitation trotzte, mit vorzüglichem und auffallendem Erfolge an.

KOSMIN

Weil Kosmin Mundwasser ein reelles und erwiesen wirksames Präparat ist, genießt es das höchste Vertrauen des gebildeten Publikums aller Länder.

Flacon III, 1,50, lange austreichend. 81790



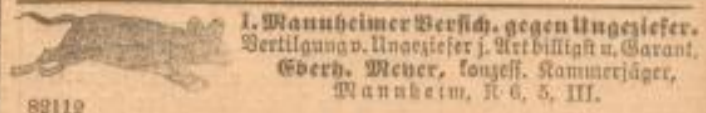
Nach den zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten für Zahn- und Mundhygiene u. nach den vergleichenden Prüfungen, die hervorragende Gelehrte und wissenschaftliche Institute mit den bekanntesten Mundwässern angestellt haben, kann für den urteilsfähigen Leser heute kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß

- 1) Dool in seiner Gesamtwirkung und durch seinen köstlichen Geschmack alle bekannten Mundwässer weit übertrifft,
2) hier Dool konsequent täglich vorschriftsgemäß angewendet, die nach dem heutigen Stande der Wissenschaft denkbar beste Zahn- und Mundpflege ausübt.

*) Abbildung der Zahnflächen, auf denen man diese Ueberzeugung selbst schöpfen kann, senden wir Jedem, der sich dafür interessiert, gerne kostenfrei zu. Dresdener Chemisches Laboratorium Lingner, Dresden.

Seidenstoffe von 75 Pfg. per Meter an. Deuschlands größtes Spezialgeschäft. MICHELS & CO BERLIN SW. 19

Wollen Sie Geld sparen und doch rasch und mühelos zu Ihren Zielen gelangen, so benötigen Sie zum Putzen von Metallgegenständen aller Art nur noch Meyers American Dye-Cream...



Tadelt nicht die Köchin,

wenn die Pfanne mit etwas zu wässrigem übrig lassen. Ueberzeuge man sich vielmehr zuvor, ob nicht die Zutaten daran Schuld waren. Die Ursache eines zu weichen, geschmacklosen Pflaumens ist oft, daß die Köchin nicht weiß, wie leicht und schnell sich mit Mondamin die schmackhaftesten fetten Pfannen und Kochspeisen bereiten lassen.

Mondamin

Es gros bei Bassermann & Coerschel, Mannheim. 77388

In Material und Construction wird der Continental Pneumatik von keinem Reifen der Welt übertraffen. Daher kommt es auch, daß dieser Reifen in jedem Lande Europas bekannt und beliebt ist.

Amts- und Kreis-Bekündigungsblatt.

Amtlliche Anzeigen

Tagesordnung der am Donnerstag, 11. April 1901, Vormittags 9 Uhr beginnenden

Bezirksrats-Sitzung

- 1. Bericht der Inspekt. Felder über den Verlauf der Bauarbeiten zum Bau einer Schaufeldschleuse...
2. Bericht der Inspekt. Felder über die Arbeiten zum Bau einer Schaufeldschleuse...
3. Bericht der Inspekt. Felder über die Arbeiten zum Bau einer Schaufeldschleuse...

Arbeitsvergebung

Die Schreinerarbeiten zum Neubau der Wagenremise und Werkstätten der städtischen Straßenbahn an der Hohenstraße...

Bekanntmachung

Kul dem Abt. Viehhofe darüber verfügen wir am: Montag, den 15. April 1901, Vormittags 10 Uhr...

Acker-Verpachtung

Die am 9. April 1901, Vormittags 11 Uhr verpachtet werden soll unsern Herren Pächtern U. 2, 5, die noch pachtlos sind...

Zwangs-Versteigerung

Die am 9. April 1901, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal Q 4, 5, im Vollstreckungsweg gegen das Vermögen öffentlich versteigern:

Zwangs-Versteigerung

Die am 9. April 1901, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal Q 4, 5, im Vollstreckungsweg öffentlich versteigern: Möbel aller Art, 1 Gig, ferner 30 Albums...

Arbeits-Vergebung

Die Terrazzoarbeiten für den Neubau des Schulhauses auf dem Vorderhof sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Zwangs-Versteigerung

Die am 9. April 1901, Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handelslokal Q 4, 5, im Vollstreckungsweg:

Bekanntmachung

Strophenperze bett. Nr. 49540 II. (101.) Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß behufs Vornahme der Kanalisationsarbeiten die Sandstraße zwischen Wachtstraße und Altheimstraße...

Orientalische Teppiche in allen Dimensionen. A. Sexauer Nachf., Mannheim, D 2, 6.

Bekanntmachung

Die Teilnahme an Fortbildungskursen betr. 1) in der Viehhofe, Mittwoch, den 17. April, mittags 1 Uhr...

Vergebung von Siedbaumaterialien

Nr. 2780. Die Lieferung nachfolgender Siedbaumaterialien zur Herstellung der Siedkasten im Barackenbau soll öffentlich vergeben werden...

Lehrling mit schöner Handchrift u. guten Schreibratschlägen ist od. Oflern gegen Vergütung gesucht. Selbstgeschriebene Bewerbungen sind einzureichen an Gumbach & Sörensen Nachf., Internat., Postfach 106, Mannheim, den 11. April 1901.

Saat-, Gf- u. Futter-Kartoffeln-Versteigerung

Dienstag, den 9. April l. J., Nachmittags 1 Uhr versteigern wir auf unserem Hofe in Güttenfeld über 1000 Zentner Kartoffeln der neueren ertragreicheren Sorten...

Grossh. Realschule zu Wimpfen.

Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 15. April. Anmeldungen von vormittags 8 Uhr an. Die Schule besitzt die Klassen Sexta bis Obersekunda...

Allgemeine Versicherungs-Anstalt Karlsruhe Lebensversicherung 1835 errichtet - am reiner Eigenkapital - erweitert 1904. Versicherungssumme: 457 Millionen Mark.

Hektographen-Masse pro Kilo Mk. 2.30 u. Mk. 2.50. Das Ausgießen wird mit 50 Pfg. berechnet. Zu beziehen durch die Expedition des Blattes.

Mannheimer Waimarkt-Loose à Mk. 1.- zu beziehen durch die Expedition des Blattes.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

82903

Die Bank gewährt auf städtische Häuser hypothekarische Darlehen zu mässigen Bedingungen. Die Darlehen können in einer Summe, oder in Annuitäten, oder in Raten zurückbezahlt werden. Die Gesuche werden sofort erledigt. Auf unserem Hypotheken-Bureau Litera B 4 Nr. 2, am Schillerplatz, wird jede wünschenswerthe Auskunft ertheilt.

Hotel „Kaiserhof“ Restaurant.

Seige hiermit höflich an, daß ich mein Hotel von
P 3, 14 nach P 4, 45

(früher 3 Glocken) verlegt habe. Dasselbe ist vollständig neu renoviert und mit allem Comfort des Neuzit ausgestattet.

Centralheizung, Electricch Licht und Aufzug.

Großes erstklassiges Restaurant. Separat.

Münchener Backer-Bräu.

Original Pilsener Bier.

Weine der ersten Firmen.

Es wird mein Bestreben sein, durch gute Küche und aufmerksame Bedienung meine Gäste in jeder Beziehung zufriedeu zu stellen.

Eröffnung des Restaurants Osterjonnag Morgens 11 Uhr.

Hochachtungsvoll

Carl Holzapfel.

Prospekt.

M. 4500 000 4% Anleihe der Stadtgem. Pforzheim von 1901.

Ankündbar bis 1. Mai 1906, verfallte Tilgung bezw. Totalrückzahlung ab 1. Mai 1906 zulässig.

In Gemäßheit des Beschlusses des Bürger-Ausschusses vom 14. Januar 1901 und auf Grund der Genehmigung des Großherzoglich Badischen Ministeriums des Innern vom 9. Februar 1901 gibt die Stadtgemeinde Pforzheim eine

4% Anleihe von M. 4.500.000.—

aus, welche in 700 Schuldverschreibungen N. A. No. 1—700 à R. 2000.—, 2000 bezgl. N. B. No. 1—2000 à R. 1000.—, 1600 bezgl. N. C. No. 1—1600 à R. 500.— 1500 bezgl. N. D. No. 1—1500 à R. 500.— eingeteilt ist. Die Schuldverschreibungen laufen auf den Inhaber und sind mit 20 halbjährlichen Zinsschickungen und einer Restschuldzahlung versehen. Der erste Zinsschick ist am 1. November 1901 fällig.

Die Schuldverschreibungen sind mit der facillirtesten Unterstüttung des Oberbürgermeisters habenschick, sowie mit der Bestimmung eines Rechnungsbearbeiters des Großherzoglichen Bezirksamtes Pforzheim über die zeitliche Auszahlung der Zinsschickungen versehen. Sie sind seitens der Inhaber unkündbar und seitens der Stadtgemeinde Pforzheim ab 1. November 1906 nach Rückgabe des den Schulden ausweisenden Tilgungsplanes mit 1%, des ursprünglichen Kapitalbetrages zusätzlich der ersparten Zinsen innerhalb 48 Jahren rückzahlbar. Vom 1. Mai 1906 ab steht der Stadtgemeinde Pforzheim das Recht zu, die Tilgungsquote beliebig zu vergrößern oder den ganzen unzulassenden Betrag der Anleihe mit halbjährlicher Rest auf einen festgesetzten Termin zu kündigen. Die rückzahlbaren Schuldverschreibungen werden, sofern nicht Totalrückzahlung erfolgt, alljährlich im Monat April durch eine Auslosung bestimmt, welche unter Leitung des Oberbürgermeisters oder seines Stellvertreters im Beiseu von zwei dem Stadtratkollegium angehörenden Urkundspersonen öffentlich im Rathhause stattfindet. Die ausgelosten Schuldverschreibungen werden nach Zinsen, Rummern und Beträgen im amtlichen Veräußerungsblatt der hiesigen Verwaltung zu Pforzheim, in der Karlsruher Zeitung, in der Frankfurter Zeitung, im Deutschen Reichs-Anzeiger und in der Berliner Börsen-Zeitung, bei jederseits 1. Mai des betreffenden Jahres veröffentlicht. In derselben Weise erfolgt die Veröffentlichung einer etwaigen Totalrückzahlung, sowie alle anderen auf die Anleihe bezüglichen Bekanntmachungen. Die ausgelosten Schuldverschreibungen sind an dem auf die Auslosung folgenden 1. November fällig.

Die Kündigung der Anleihe sowie der rückzahlbaren Schuldverschreibungen erfolgt bei der Stadtkasse in Pforzheim, bei der Dresdner Bank in Berlin, bei der Filiale der Dresdner Bank in Mannheim und bei dem Bankhause L. & C. Wertheimer in Frankfurt a. Main. An denselben Stellen erfolgt auch die Totalrückzahlung neuer Couponsbogen.

Rückzinsne verjähren nach 4 Jahren, vom Verfalltag ab gerechnet. Die Verzinsung der Schuldverschreibungen richtet sich nach dem jeweiligen Festzinsfuß.

Die Anleihe wird zur Behebung der Kosten verschiedener hiesiger Unternehmungen auszugeben, n. a. zu Kanalbauarbeiten und Straßenbauarbeiten, Erweiterung des Friedhofes, der Gas- und Wasserleitungs-Netze, zu Schulbauten und zum Ausbau des Krankenhauses.

Pforzheim, im März 1901.

Der Stadtrath.

H. Gahrmehl.

Auf Grund des vorstehenden Prospektes sind

M. 4500 000 4% Anleihe der Stadtgemeinde Pforzheim von 1901, ankündbar bis 1. Mai 1906, verfallte Tilgung bezw. Totalrückzahlung ab 1. Mai 1906 zulässig,

zum Wandel und zur Notierung an der Berliner Börse zugelassen worden.

Sie legen davon einen Theilbetrag von

Mk. 3 000 000

unter nachstehenden Bedingungen zur Zeichnung auf:

1. Die Zeichnung findet am

Mittwoch, den 10. April 1901

in Berlin bei der Dresdner Bank.

Mannheim bei der Filiale der Dresdner Bank in Mannheim,

Frankfurt a. M. bei dem Bankhause L. & C. Wertheimer,

Pforzheim bei dem Bankhause Rob. Bloch,

Julius Kahn & Co. und

Walter, Engler & Co.,

Carlstraße

Freiburg i. B. bei dem Bankhause Gb. Kaufmann & Sohn,

Waden-Baden bei der Bank-Kommandite Baden-Baden Meyer & Dill,

Strasbourg, Rühlhausen, Golmar und Metz bei der Bank von Glag und Lotzbringen

während der bei jeder Zeichnungsstelle üblichen Geschäftsstunden statt.

Der frühere Schatz der Zeichnung bleibt dem Emittenten jeder Zeichnungsstelle vorbehalten.

2. Der Zeichnungsbetrag beträgt 100%, abzüglich Etüskanten vom Abschneitege bis zum 1. Mai 1901; außerdem hat der Zeichner den höchsten Etüskantensatz zu tragen.

3. Bei der Zeichnung ist eine Etüsktheit von 5%, des Nominalbetrages in bar oder in der Zeichnungsstelle getreuen erscheinenden Wertpapieren zu hinterlegen.

4. Die Rückstellung bleibt dem freien Ermessen jeder Zeichnungsstelle vorbehalten und wird den Zeichnern nach Schluß der Zeichnung schriftlich bekannt gegeben.

5. Die Annahme der ungetheilten Etüskthe hat gegen Zahlung des Betrages vom 10. April bis zum 28. April einschließl. zu erfolgen.

Mannheim

Frankfurt a. M.

den 6. April 1901.

Filiale der Dresdner Bank in Mannheim.

L. & C. Wertheimer.

Neu-Eröffnung!
Restaurant
Zum Hohenzollern,
Kaiserring 40.

Prima helle und dunkle Biere.
Garantirtreine Ausschank-u. Flaschen-Weine
Vorzügliche Küche.

Halte mich dem werthen Publikum von Mannheim und Umgebung bestens empfohlen.

Achtungsvoll

Franz Rupin.

Thyriotin
ist Haarausfall und Kahlköpfigkeit
unübertrefflich, völlig unschädlich, sicher wirkend.
Der Haarausfall ist schon nach ca. 4wöchentlichem Gebrauch
vollständig beseitigt!
Alleinige Fabrikanten:
THYRIOT & Co., Frankfurt a. M.

Hiederliegen bei: Frau Jean Koch, D 2, 6, G. Schäfer, Wankler, Bonn, Irbach, D 3, G. A. Wolff, O 2 1, Theodor Ott, P 4, 13.

Lina Roesler
Carl Vorbach
Verlobte.
Nekarau, Ostern 1901, Mannheim.

Färberei R. Schaedla
Q 3, 10, Mannheim. Q 3, 10.
Chem. Reinigung u. Kunst-Wascherei
für Damen- und Herren-Garderobe, Möbel- und Dekorations-Stoffen jeder Art.
Rasche Lieferung. Billige Preise.
Anerkannt tadelloso Ausführung.

Katholische Gemeinde.
Zesuitenkirche, Osterjonnag, 7. April, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Militär-gottesdienst mit Predigt, 10 Uhr Festpredigt, leuit. Hochamt mit Segen, 12 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr feierl. Vesper mit Segen. Vortausf. Osterl. Weicht.
Osterjonnag, den 8. April.
6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Militär-gottesdienst mit Predigt, 10 Uhr Festpredigt, leuit. Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr Osterandacht.
Bemerkung: Während der Woche ist täglich Morgens von 6 Uhr an Gelegenheit zur hl. Weicht und Osterl. Communion.
Kotere katbol. Pfarrei, Osterjonnag, 7. April, 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse, 10 Uhr Festpredigt, leuit. Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr feierl. Vesper nachher Osterl. Weicht.
Osterjonnag, den 8. April.
(Carlsplatz der Corp. Christi Bruderschaft.) 6 Uhr Frühmesse, 7 Uhr hl. Messe, 8 Uhr Singmesse, 10 Uhr Predigt, Prozession, und feierl. Hochamt, 11 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr Corp.-Christi-Bruderschaft nachher Versammlung des katb. Müttervereins mit Vortrag und Andacht.
Kath. Bürgerhospitäl, Osterjonnag, 7. April, 1/9 Uhr Hochamt mit Predigt und Segen.
Osterjonnag, den 8. April.
1/9 Uhr Amt Die Schüler der Wittelschulen besuchen während den Ferien den Gottesdienst in den Pfarrkirchen. Laurentiuskirche (Nekarvorstadt), Osterjonnag, 7. April, von 6 Uhr an Weicht (auch für Italiener.)
1/7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Predigt und leuit. Hochamt, 11 Uhr hl. Messe und Ital. Predigt, 1/3 Uhr feierl. Vesper, Darnach Weichtgelegenheit.
Osterjonnag, den 8. April.
1/7 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse, 10 Uhr Hochamt und Predigt, 11 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr Osterandacht.
Seeliggeistliche, Sonntag, 7. April, (Dohes Osterl.) 6 Uhr Osterl. Weicht, 1/7 Uhr Frühmesse, vorher und nachher hl. Kommunion, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Festpredigt u. leuit. Hochamt, 1/3 feierl. Vesper, 4 Uhr Osterl. Weicht.
Osterjonnag, den 8. April.
6 Uhr Osterl. Weicht, 1/7 Uhr Frühmesse, vorher und nachher hl. Kommunion, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 10 Uhr Amt und Predigt, 1/3 Uhr Osterandacht.

Evang. Männer- u. Jünglingsverein U 3, 23
Osterjonnag Auszug der Jugend-Katholikung in den Obenwald, Abfahrt 8 Uhr am Bahnhof der Rannch-Weicht, Redenbahn (Nekarvorst.).
Dienstag Abend 1/9 Uhr Epistel und Vespelabend der Jugendkatholikung. (Wochen)
Freitag Abend 1/9 Uhr Weicht und der Jugendkatholikung über Pa. Matth. 28. Der Stadtmissonar Redner.
S am 10 a Abend 8 Uhr Probe der „Hauskapelle“.
Dienstag, Donnerstag, Freitag, Samstag Abend Sprachkurse (Vergl. u. Anzeigeb.) Dr. Weber-Diersens, Q. 2, 5.
Mittwoch u. Freitag Abend: Poissonanden.
Der junge Mann ist herzlich eingeladen. Anstamt in Einverständnisse ertheilt der Vorsitzende, Stadtwilf v. Dohring, O 5, 4.

Badische Anilin- u. Soda-Fabrik.
Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zur föhlichen **ordentlichen Generalversammlung** gemäß §§ 30—34, 36 u. 37 des Gesellschaftsvertrages auf **Samstag, den 4. Mai 1901, Vormittags 10 Uhr** nach Mannheim eingeladen.
Die Versammlung findet in den Lokalitäten der Rheinischen Creditbank statt.
Tagesordnung:
Die in § 37 des Gesellschaftsvertrages bezeichnerten Gegenstände.

Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, haben gemäß § 32 unseres Gesellschaftsvertrages ihre Aktien bezw. Devisen spätestens bis zum Ablauf des 1. Mai 1901 bei der **Gesellschaftskasse** in Ludwigshafen am Rhein oder bei einem der nachbenannten Bankhäuser: **Rheinische Creditbank** in Mannheim und deren Zweiganstalten, **B. S. Kadenburg & Söhne** in Mannheim, **Wirttemb. Vereinsbank** in Stuttgart und deren Zweiganstalten, **Deutsche Vereinsbank** in Frankfurt a. M., **E. Kadenburg** in Frankfurt a. M., **S. B. Junter & Co.** in Weimar innerhalb der üblichen Geschäftsstunden zu hinterlegen und Eintrittsformulare in Empfang zu nehmen.
Somit 17. April d. J. ab lassen Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Geschäftsbericht für das vergangene Geschäftsjahr, sowie der Voranschlag des Aufsichtsrates, für die Aktionäre auf dem Bureau der Gesellschaft in Ludwigshafen a. Rh. zur Einsicht auf.
Ludwigshafen a. Rhein, den 2. April 1901.

Der Aufsichtsrath:
Dr. von Ciemm,
Vorstand.

Der in **Formen** hergestellte **Peter's Union** Pneumatic übertrifft alle anderen Systeme. **Mitteldeutsche Gummiwaarenfabrik Louis Peter** Frankfurt am Main.

Standesregister-Chronik.
Mannheim-Nekarau.
Verstorbene:
19. Johannes Bartholomae, Eisenmacher u. Frau Maria Schmann.
20. Georg Adam Kochenberger, Schreinermeister und Witze Helming.
April:
1. Johann Josef Semig, Metzger u. Maria Anna Koch.
2. Tagelöhner Andreas Deißelberger u. S. Wilhelm Jodet.
3. Prokurist Karl Wilhelm Konrad Bauer u. S. Josef Erich.
4. Corabinger Martin Jählinger u. S. Julie Sophie Klara.
5. Decher Wilhelm Jungmann u. S. Barbara Wilhelmine.
6. Gummiarbeiter Lorenz Kall u. S. Franz Karl.
7. Hausmeyer Philipp Deißelberger u. S. Rudolf.
8. Metzgermeister Heinrich Koller u. S. Marie.
April:
1. Dr. phil. Theodor Klümper u. S. Georg Vogel.
2. b. Horner Gustav Heider u. S. Anna Luise Wegmann.
Verheiratete:
1. Karl Peter, S. d. Theodor, Joh. Koller, 3 J. 24 J. a.
2. Karl Georg, S. d. Carl Karl Rich. Hof, 17 J. 2 M. a.
3. Lucia, T. d. Elisabeth, Rich. Dohr, 4 M. 23 J. a.
4. Josef Erich, S. d. Dr. Karl Carl Vogt, 20 J. 21 a.
April:
1. Joh. Seb. Wagnath, Bandwirth, 57 J. 8 M. a.
2. Anna, T. d. Carl Hermann Gerhart, 3 J. 8 M. a.
3. Joh. Walter, Schreinermeister, Pflanz. Arb. 23 J. 8 M. a.
4. Anna Carl, S. v. Ludwig, Peter Kaspermann, 2 J. 14 J. a.

Geschäftsverlegung.

Unsere Locale befinden sich von heute an wieder in unserem Hause

N 3, 11.

Hill & Müller, Gummiwaarenhaus, Kunststrasse, Telephon 576.

Mein Bureau u. Wohnung befindet sich jetzt
Rheindammstr. 30, 3. Stock,
W. Schönhals,
Rechtsagenturen-Geschäft.

Bernhardushof

K 1, 5^o. Breitestraße. K 1, 5^o.
Ostersonntag und Montag
je Abends 8 Uhr
Grosses Militär-Concert
gegeben von der vollständigen Kapelle des
2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I Nr. 110,
unter persönl. Leitung des Kapellmeisters
Herrn Kapellmeister Vollmer.
Eintritt 50 Pf.

Wirthschafts - Eröffnung.

Theile hierdurch meiner weichen Nachbarschaft, besonders meinen Freunden und Bekannten von Mannheim und Umgebungen mit, daß ich unter den Besten in meinem Hause neben meiner Wegererei eine

Wein-Wirthschaft

eröffnet habe. Durch Verwendung von nur reinen Weinen u. vorzüglichsten kalten u. warmen Speisen wird es mein Vergnügen sein, meine werthen Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Am geringsten Zuspruch bittend, zeichne

Dachstuhlstraße 6
Abendheim, 6. April 1901.
Georg Berthold, Wirthschaftsbesitzer.

Saalbau-Theater.

Ostersonntag, den 7. u. Ostermontag, den 8. April,
4 und 8 Uhr.
Passionspiel
unter Leitung der Direktion G. Fajnacht.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater
in Mannheim.
Montag, den 8. April 1901.
32. Vorstellung außer Abonnement (Vorrecht A.)
Die Afrikanerin.
Große Oper in 3 Akten von Scibe. Deutsch von J. Wunderl.
Musik von G. Weinberger.
Ballet: Herr Hofkapellmeister Dänger. Regisseur: Herr Fiedler.

Von Bek. Verordneter im Rath des Königs von Portugal
Don Diego, Komral
Juch, seine Tochter
Juch de Gama, Wirthschaftsbesitzer
Don Alon, Mitglied des Rathes
Der Groß-Kapitän von Lifabon
Der Oberkammerherr
Anna, Frau Begleiterin
Selma (Sclauden)
Ein Kammerdiener
Ein Diener des Rathes
Marino-Fischer, Fiskale, Rathe des Königs von Portugal,
Indier, Malaien bedienten Gefolge. Rathsdienner, Offiziere,
Soldaten, Matrosen.

Der 1. und 2. Akt spielt in Lifabon, der 3. auf einem Schiff, der
4. und 5. auf der Insel Madagaskar.
Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

Die im 4. Akt vorkommenden Tänze und Evolutionen sind arrangirt
von Fel. Luis Tänze und angeleitet von derselben, Fel.
Berthge, den Damen vom Ballet, den Kindern der Ballettschule,
dem Chorpersonal und der Statisten.

Kaffeeeröffnung 1/6 Uhr. Auf. v. 6 Uhr. Ende 1/10 Uhr.
Nach dem zweiten und dritten Akt findet eine größere Pause statt.
Große Eintrittspreise.
Vorverkauf von Billets bei August Kremer, Kaufhaus
und in der
Bühne des General-Anzeigers, Friedrichsplatz 5.
Dienstag, den 9. April 1901. 10te Vorstellung.
Der Richter von Zalamea.
Auf in 3 Akten von Calderon de la Barca. Für die
Bühne überf. und eingeleitet von Adolf Willbrandt.
Anfang 6 Uhr.

Neckarau.

Gasthaus zum Badischen Hof.
Ostersonntag, den 8. April findet
Große öffentl. Tanzmusik
statt mit gut besetztem Orchester.
Größter u. schönster Saal in Neckarau.
Für gute Speisen u. Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet herzlich ein
Gust. Fesenmeyer.

Café-Restaurant Liederkranz

Telephon 1585. E 5, 4. Telephon 1585.
Erlaube mir dem verehrten Publikum die Mittheilung zu
machen, daß ich neben meinem Restaurant ein
Flaschenbier-Geschäft
errichtet habe und empfehle ich nachstehende Sorten in ganzen
und halben Flaschen:
Bayerisches (hell und dunkel)
Münchener
Culmbacher
Pilsener
Berliner Weißbier (Kühle Blunde).
Sämmtliche Biere sind mit einem Apparat neuester Kon-
struktion abgefüllt, von vorzüglicher Qualität und liefern ich die-
selben in jedem gewünschten Quantum der geordneten Verhältnisse
und Haus.
Dachstuhlstr.
Philipp Pfeil.

Jugendheim a. d. Bergstr. Hotel Deutsch. Haus

gegenüber dem Bahnhof. - Ganz neu renovirt. Fein bürgerl.
Daus 1. Rang mit allem Comfort bei civilen Preisen.
Bestes Bier. - Naturreine Weine. - Diners
von 12-2 Uhr - à la carte zu jeder Tageszeit.
Stellungen. - Ruheort für Spazierfahrten. - Radfahrhilfs-
station. - Eleganter Fremdenzimmer. - Pension bei längerem
Aufenthalt. - Gedekte, zugfreie Halle und Terrassen, prachtvolle
Fernsicht. (83391)
Albin Diotel, Eigentümer.

Institut Gabriel

M 7, 23,
Medico-mech.
Zander-Institut.
Anstalt für mech. Heilgymna-
stik, Orthopädie, Massage und
Turnen.
Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr
Abends geöffnet.
Am 15. März, beginnen die
Turn-Kurse für Kinder und
Erwachsene. 63780
Anmeldungen jetzt schon erbeten.

Amtliche Untersuchungsanstalt

N 3, 9 (Schillerstr.) für die
Stadt Mannheim. Teleph. 2001.
Öffentliches chemisches Laboratorium.
Dr. A. Cantzler, Nahrungsmittel-Chemiker
übernimmt im Auftrage von Behörden und Privaten chemische
Analysen und mikroskopische Untersuchungen, ferner sämt-
liche in das Gebiet der Nahrungsmittel-Chemie einschlagende
Analysen (Bier, Wein, Gewürze etc.). 78820
Technisch-chemische Versuchsarbeiten.
Physiologisch-chemische und bakteriologische Untersuchungen.
(Harn, Sputum, Blut etc.)
Bahnhofplatz 11, direkt am Hauptbahnhof
befindet sich nunmehr das
Internat. 1. Klasse u. Reisebureau
Gundlach & Bärentan Mannj., (Inh. Ferd. Bässler).
Reisekarten-Anfrage für Belgien, Frankreich, England u.
über alle Eisen- u. Posten. Nahrungsmittel-Doppelt-Karten
ab Basel u. Olten nach Paris mit Bezahlung der beiden Wägen
Neue Telefon-Nummer 1182.
Tausch-Druckerei, General-Agentur der Magde-
burger Lebensversicherung.

Modes.

Von Paris zurückgekehrt
erlauben wir uns die geehrten Damen zum
gefälligen Besuch unserer
Modellhut-Ausstellung
ergerbenst einzuladen.
84140
Gerber & Thönnes
C 1, 1. Breitestraße. C 1, 1.
Frankfurter Bruchheilstanstalt
Frankfurt, Bürgerstr. 94, Ecke Schanzengasse.
Operationslose Radikalheilung
von Unterleibsbrüchen aller Art.
Dalle Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr, 10, 2-3.
Sonn- und Festtags 10-12. Prospekte frei.
84324
Dr. med. Wollermann.

Dienstboten Mannheim.

Stellenvermittlung
für häusliche Dienstboten.
Häusliche Dienstboten, als:
Köchinnen, Zimmermädchen,
Kinderfrauen etc. erhalten jeden
Tag unentgeltlich von der Dienst-
boten-Vermittlung der Dienstboten-
Kassette der Dienstboten.
O 5, 11/12, Stellen vermittelt.
Von den Dienstverhältnissen
wird als Gehalt für beide Par-
teien 1 Mk. pränumerando er-
folben. 69103

Die Verwaltung:

Kaufmännischer
Verein
MANNHEIM.
(Abtheilung: Stellenvermittlung).
Gelehrten Handlungsgehülften
empfehlen wir unsere Vermitt-
lung auch bei Bezeichnung von
Lehrjünglings-Plätzen.
78802 Der Vorstand.

Kaufmännischer Verein

MANNHEIM.
(Abtheilung: Stellenvermittlung).
Waren u. Formulare, welche
gekauft sind, ihre Güte und
Wirkung formale Güten in
eine kaufmännische Lehre zu
geben, wollen sich zur unent-
geltlichen Beförderung einer
Lehrstelle unserer Vermittlung
bedienen, da nur solche
Formen nachweisen, welche den
Lehrjünglingen erwerbungsge-
mäßigen Stellen zu einer richtigen Aus-
bildung als Kaufmann bieten.
78803 Der Vorstand.

Arbeiter-Fortbildungsberein

O 5, 1.
Ostersonntag, 8. April a. c.
findet ein
Ausflug
nach Oppau „zum Karst“
statt, u. laden wir unsere Ver-
einsmitglieder u. deren Angehörige
zu zahlreicher Theilnahme ein.
Abmarsch 1/2 Uhr von der
Rechtstraße.
Der Vorstand.

Volksbibliothek.

In Folge der täglich steigenden
Ansprüche der Volksbib-
liothek kann der Nachtrag in
Rechnung nicht mehr genügend
entsprechend werden. Wir bitten
daher wohlwollende Freunde um
Zusendung endlich geord-
neter Zeitschriften. 85725
Der Vorstand

Geldene Medaille



Frankfurt a. M.
la. frische Gänselebern,
Gänseleber-Galantine,
Gänseleber-Wurst,
Gänseleber-Aspic,
alles von frischen Gänselebern
empfiehlt
Otto Schneider,
C 2, 19.

Kartoffeln

zu billigen Preisen zu ver-
kaufen.
84957
Damm Schaaf, Wirth,
Heddenheim bei Mannheim.
Große Vorhänge
werden zum Waschen und
Nägeln bei sorgfältigster Be-
handlung angenommen und
prompt und billig besorgt.
Derrenstraße 103, 104, 105
als zum Waschen und Nägeln
abgenommen. 34000
Q 5, 19.

Unterricht

Berlitz-Schule,

B 2, 15, 8 Treppen.
Sprachschule für Erwachsene,
Herren u. Damen, unter Ober-
leitung des Herrn Prof. Berlitz.
2 gold. Medaillen Par.
Welt-Ausstellung.
Französisch, Englisch,
Italien, Russ., Span.,
Deutsch etc.
Conversation, Litteratur, Cor-
respondenz. Ueber 160 Zweig-
schulen. Für jede Sprache ein
Lehrer der betreffenden Nation.
- Probeklassen gratis. -
Eintritt jederzeit. Einzel- und
Klassenunterricht am Tage u. Abds.
Prospekte gratis u. franko.

Unterricht.

Der 1000 gründlich u. billig
Französisch
lernen will, melde sich in der
Ecole Française,
Conversation u. Massenastr. 11.
Neuer Bauhof ab 1. April.
O 5, 8, 2. Et. 84162

Unterricht in Buchführung

Rechnen u. Brief-
schreiben durch F. Raabe,
O 5, 1. II. Et., Buchhalter und
Handelslehrer. Ferner besorgt
jede Einrichtung u. Ausbildung
von Geschäftsbüchern. 84016
Ein Student oder Lehrer
zur Beaufsichtigung der Ver-
richtung der Schularbeiten
und Nachhilfe in den Com-
passrechnungen zu 2 Knaben
gesucht.
Offerten unter Nr. 84176
an die Exp. d. Bl.

Eine große Partie

la. frische
Gänselebern
eingetroffen. 84312
Otto Schneider,
C 2, 19.

Damen- und Kinderhüte

werden schon gemacht, unter Zu-
sicherung prompter Lieferung
und billiger Berechnung.
78850 Q 5, 19, part.

Echt chinesische Mandarinendauen

das Pfund Mk. 2.85
natürliche Dauen wie alle in-
ländische, garantiert neu und
sauber, in der besten Qualität
überaus, anerkannt voll-
ständig und haltbar; 5 Pfund
genügen zum großen Behar-
ten. Zahlreiche Anerkennun-
gen. Verpackung ungenü-
gend. Versand gegen Nachn. von der
ersten Bestellerfabrik
mit elektrischer Betriebs
Gustav Lustig,
Berlin 151 (Friedrichstr. 45.)
Man verlange Preisliste.
76053

Chic!!

ist jede Dame mit einem zarten,
reinen Gesicht, rothen, jugen-
dlichen Wangen, reiner, sümm-
licher Haut u. blauen, hellen
Teint. Alles dies erzeugt:
Madenerleihenmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Nadeln-
Drehten Schanzengasse 10, 11
à St. 60 Pf. in der Modern-
Kassette, Sp. Schellenberg, Stern-
Kassette, Sp. Brunner, O. 6. 6.
R. 1, 13, O. Nadeln, Schanz-
straße 106, Groß Gollinger,
Schweizerstr. 10, Carl Gummich,
Drog. D 3, 1, Th. von Gollinger,
N 4, 12.

Damen

haben herrliche Aufnahme unter
Französischer Diction bei
Frau Schmidt, Hebamme,
Mannheim a. d. Bergstraße,
Mittelgasse Nr. 41. 77128

B 2, 10. Gebr. Gander.

Schreib-Unterricht

Buchführung für Kaufleute, Be-
rechnen, Gewerbetreibende etc., so-
wie L. Dauen (separat) u. Schüler
ausländ. Schulen.
81952 B 2, 10

Pianino

sein. Instrumente, 3. oder
D 7, 15, 1. v. 84210

Damen

haben herrliche Aufnahme unter
Französischer Diction bei
Frau Schmidt, Hebamme,
Mannheim a. d. Bergstraße,
Mittelgasse Nr. 41. 77128

Vorlesung

von 1000 Mark von
jungem verheirateten
Mann auf 1 Jahr gegen gute
Bürgschaft und hohe Zinsen an
einmalige Anzahlung geleiht.
Offerten unter Nr. 84344
an die Expedition dieser Zeitung
erbeten. 84344

Gute

wird geschmiedet u. bill.
garn. per St. 60 Pf.
83993 J 3, 19, part.

Darlehen

von 1000 Mark von
jungem verheirateten
Mann auf 1 Jahr gegen gute
Bürgschaft und hohe Zinsen an
einmalige Anzahlung geleiht.
Offerten unter Nr. 84344
an die Expedition dieser Zeitung
erbeten. 84344

10,000 M.

Kauf prima zweite Qualität
84327
Käufers im Verlag.

Geldvermittlung

durch Acceptor
bistret. Kein Wechsel, kein
Offenbillet. No. 7^o post. Ber-
lin 84. Rückporto. 84302

Wer liefert auf Holz

übertragene Zeichnungen
für Brandarbeiten.
Offerten unter Nr. 84220 an
die Expedition d. Bl.

Verloren

25 M. Belohnung

gegen Rückkehr eines
Cavalier-Degens
mit Silbergriff und schwarzer
Lebersteine, welcher bei Ludwig
verloren ging. 84300
Felix Nagel, B. L. 5.

Ankauf

Haus

zu kaufen gesucht in guter Lage
bei Hof, aber fast Stadtbild.
Offert. sub. Nr. 84260 an
die Exped. d. Bl. zu richten.

Ein gutachterter Gasmotor,

4-6 HP.
zu kaufen gesucht.
Offerten unter O. 81229b
an Gasanstalt & Boiger,
N. O. Mannheim. 84130

Reichzeug zu erhalten

zu kaufen gesucht. Off. u.
Nr. 8177b an Gasanstalt &
Boiger N. O. Mannheim. 84130

Ankauf

Haus

mit Magazin oder großer
Werkstätte im westl. Stadt-
teil, unter günstigen Beding-
ungen zu verkaufen. Off. u.
Nr. 8177b an Gasanstalt &
Boiger N. O. Mannheim. 84130

Eine Kohlenhandlung

en gros
mit guter Kundschaft in Stede-
talleh wegen unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 84270
an die Exped. d. Bl.

Schlosserei

In der Umgegend Mannheim
ist eine neu eingerichtete, gutge-
richtet.
ohne Konkurrenz, in einem Ort
von 1000 Einwohnern zu ver-
kaufen; rent. werden aus
Berkzeug einzeln abgegeben.
Besonders für denjenigen ge-
eignet, der elektrifizierte Anlagen
machen kann, da am Orte Elek-
trizitätswerk. Offerten unter
D. 171 K. M. an Rudolf
Roffe, Mannheim. 84303

Damen-Rad,

ist neu, billig zu verkaufen.
84204 B 6, 30/31, 2. Stock.

Fast noch neue Laden-Einrichtung für Colonialwaaren-Geschäft zu verkaufen.

Das größte Erdbeergeschäft Straßburgs Familienverhältnisse halber sofort oder später zu verkaufen.

Photographenapparat, 18-24 cm, noch neu, Kaufpreis 225,-, mit sämtlichem Zubehör für 120,- zu verkaufen.

Stellen finden Veranschreibungsmaschine, Mannheim, O 6, 2.

Kommis, der Waren- und Geschäftsbuchführung, tüchtigsten Verkauf, per 1. Juli oder früher nach Mannheim gesucht.

Angel. Commis, für höchste Agentengeschäft per sofort gesucht durch die Expedition.

8 Buchhalter, 10 Komptoiristinnen, sowie Expedienten, Bekleidungs- u. Schuhmacher-Handwerk, etc.

Zehn Buchhalter, nicht über 35 Jahre alt, gesucht. Bewerber, die ähnliche Stellen längerer Zeit inne hatten, wollen ihre Offerten mit Angabe des Alters und der Lohnansprüche unter Nr. 84154 an die Expedition dieses Blattes einbringen.

Beretreter, Schiffs- und Papierfabrik sucht für Mannheim u. Umgebung zum Verkauf von Architekturen, Zeichnungen und Maschinenfabrikanten.

Tüchtigen Vertreter, gegen hohe Provision, 84272. Angebote unter N. 84272 bei der Expedition dieses Blattes.

Buchhalterin, Dünne Arbeit sucht per August 1902 tüchtige Komptoiristin Deutsche Erziehung in dopp. Buchführung, Präzision in dopp. Buchführung, etc.

Zeitungs-Trägerin für Lindenhof sofort gesucht. Näheres im Verlag.

Verkäuferin, welche Kott Remington u. Holzmaschine schreiben und perfekt fotografieren, ist gesucht.

Verkäuferin, gesucht und kann event. Eintritt später erfolgen. G. H. Wachenheim, Verkaufsdirektor, Mannheim, O 1, 2.

3 Damen, welche Kott Remington u. Holzmaschine schreiben und perfekt fotografieren, ist gesucht.

Verkäuferin, für Haus- und Küchenartikel per 1. Juli gesucht.

Fabrikarbeiterinnen, Rodarbeiterinnen, Damenschneider u. Schirmmädchen gesucht.

Zuschneiderin, für unser Leinen- u. Knöpferei, gesucht.

Oberwäscherin, die nicht nur die Wäsche hat, sondern auch mit tüchtig sein muß. Sie erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein braves Mädchen, für häusliche Arbeit gesucht.

Krankepflegerin-Gesuch, Eine Privatpflegerin ist sofort gesucht.

2 la. Verkäuferinnen, für Gebäck u. l. u. 1 für Damenkonfektion per 1. Mai d. n. in gutes Geschäft gesucht.

Schulentlassene Mädchen, für Ausgänge und sonstige leichte Beschäftigung tagelöhner gesucht.

Gesucht, eine Köchin in Haushaltung, durchaus selbstständig u. Hausmädchen, 2 Hausdame, 1 Bediener, etc.

Köchin gesucht, Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und einen Teil der Hausarbeit übernimmt.

Tüchtige Rodarbeiterin, außer dem Hause gesucht.

Gesucht, Geschäftsdame, tüchtigsten Verkauf, per 1. Juli oder früher nach Mannheim gesucht.

Oderntl. Laufmädchen, für sofort gesucht.

Stellen suchen, Bautechniker, Jüngerer Bautechniker gelernter Maurer, mit 4 Semester Bauwissenschaft u. Bauverwaltung.

Lehrling, kleine Vergütung wird gewährt, Selbständige, Objekte unter N. 84259 an die Exped. d. Bl.

Lehrling, für ein hohes Bureau sofort ein.

Lehrling, die Zahntechnik gründlich erlernen.

Lehrlings-Gesuch, Schulentlassener Junge mit guten Schulzeugnissen am Oberen als Lehrling für das Telegraphen-Bureau einer großen Fabrik.

Lehrling, mit guten Schulzeugnissen gesucht.

Wirthschaften, Wein-Restaurant zum weissen Kössl (Lutherpfortchen) Mannheim, Q 2, 7.

Bautechniker, mit 3 Semester Bauwissenschaft u. Bauverwaltung, sucht ein Bureau tätig war, sucht auf 1. Mai sich zu verändern.

Lehrling, in best. Baureisengroßgeschäft, sucht Stelle als Hausdame, etc.

Lehrmädchen, welches das Vagueten gründlich erlernen will, kann sofort ein- treten.

Ein Lehrmädchen, aus guter Familie bei sofortiger Vergütung gesucht.

Wegen sofortiger Vergütung wird ein ordentlicher Junge mit guter Schulbildung als Seher-Lehrling gesucht.

Bureau, C 4, 14, Bureau per 10. Mai zu vermieten.

Läden, H 7, 24 ein Laden mit 3 Entree- u. Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Läden, P 2, 3 Laden event. mit trockenem Keller sofort oder später zu vermieten.

Läden, T 6, 34 Große helle Räumlichkeiten, für Handel, Werkstätte od. Lager mit Was- und elektrischem Anschlag für Kraftbetrieb.

Zu vermieten, B 2, 5 1. St., große Leere, B 2, 6 2. St., 4 Zimmer, B 5, 3 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

Wohnung, C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm.

Zu vermieten, C 8, 7, kleinere Wohnung an ruhiger Stelle zu vermieten.

Zu vermieten, D 1, 13, zum 1. Mai eine Wohnung 2 St., 2 Zimmer, 1 Küche, Garabode u. Zubehör zu verm.

Zu vermieten, D 5, 15, 2 St., 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Zu vermieten, D 8, 3, 2 St., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Zu vermieten, G 5, 1 im 2. Stock 1 Leere 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Zu vermieten, G 8, Jungbischstraße 23, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Bureau, C 4, 14, Bureau per 10. Mai zu vermieten.

Läden, H 7, 24 ein Laden mit 3 Entree- u. Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Läden, P 2, 3 Laden event. mit trockenem Keller sofort oder später zu vermieten.

Läden, T 6, 34 Große helle Räumlichkeiten, für Handel, Werkstätte od. Lager mit Was- und elektrischem Anschlag für Kraftbetrieb.

Zu vermieten, B 2, 5 1. St., große Leere, B 2, 6 2. St., 4 Zimmer, B 5, 3 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

Wohnung, C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm.

Zu vermieten, C 8, 7, kleinere Wohnung an ruhiger Stelle zu vermieten.

Zu vermieten, D 1, 13, zum 1. Mai eine Wohnung 2 St., 2 Zimmer, 1 Küche, Garabode u. Zubehör zu verm.

Zu vermieten, D 5, 15, 2 St., 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Zu vermieten, D 8, 3, 2 St., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Zu vermieten, G 5, 1 im 2. Stock 1 Leere 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Zu vermieten, G 8, Jungbischstraße 23, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Bureau, bestehend aus 2 kleinen Zimmern per 1. Juli u. in der Nähe des Hofes gesucht.

Bureau, bestehend aus 2 kleinen Zimmern per 1. Juli u. in der Nähe des Hofes gesucht.

Läden, H 7, 24 ein Laden mit 3 Entree- u. Keller auf 1. Juli zu vermieten.

Läden, P 2, 3 Laden event. mit trockenem Keller sofort oder später zu vermieten.

Läden, T 6, 34 Große helle Räumlichkeiten, für Handel, Werkstätte od. Lager mit Was- und elektrischem Anschlag für Kraftbetrieb.

Zu vermieten, B 2, 5 1. St., große Leere, B 2, 6 2. St., 4 Zimmer, B 5, 3 3. St., 1 Zimmer und Küche zu vermieten.

Wohnung, C 4, 8, schöner IV. Stock, 7 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm.

Zu vermieten, C 8, 7, kleinere Wohnung an ruhiger Stelle zu vermieten.

Zu vermieten, D 1, 13, zum 1. Mai eine Wohnung 2 St., 2 Zimmer, 1 Küche, Garabode u. Zubehör zu verm.

Zu vermieten, D 5, 15, 2 St., 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Zu vermieten, D 8, 3, 2 St., 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Zu vermieten, G 5, 1 im 2. Stock 1 Leere 3 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Zu vermieten, G 8, Jungbischstraße 23, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Bad, 1 Veranda, zu vermieten.

Bureau, bestehend aus 2 kleinen Zimmern per 1. Juli u. in der Nähe des Hofes gesucht.

Schöne abgetheilte Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubeh. zu verm.

Möbl. Zimmer, A 2, 2, 2 St., hübsch möbl. Zimmer, 2 St., zu verm.

B 5, 5, 2 St., 2 Zimmer mit ob. ohne Pension, zusammen od. einzeln sofort zu verm.

B 6, 1, IV. et. ein geräumig. gut möbl. Zimmer an solider Person zu verm.

C 3, 1, 1 St., hübsch möbl. Zimmer u. Schlafz. m. Badbenutzung, zu verm.

E 4, 3, 1 St., möbl. Zimmer, 2 St., hübsch mit ob. ohne Pension zu verm.

G 7, 29, 2 St., gut möbl. Zimmer, 1 St., zu verm.

G 7, 31, schön möbl. Zim. preiswerth sofort zu vermieten.

G 7, 33, part. 3. St., möbl. 2 u. 1. Zimmer, 1. u. 2. St., zu verm.

H 5, 22, 2 St., 1. u. 2. Zimmer, 1. u. 2. St., zu verm.

H 8, 8, gut möbl. Zim. m. ob. ohne Pension, zu verm.

H 9, Jungbischstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer event. mit Pension zu verm.

K 1, 2, schön möbl. Zimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten.

K 2, 31, 1 gut möbl. Zimmer, 1 St., zu verm.

K 2, 29, 1 St., hübsch möbl. Zimmer, 1 St., zu verm.

K 3, 7, 2 St., möbl. Zimmer mit ob. ohne Pension zu verm.

K 3, 8, 1 möbl. Zimmer zu verm.

K 3, 11, 2 St., gut möbl. Zimmer zu verm.

L 10, 6, 2 St., 1 schön möbl. Zimmer, zu verm.

L 13, 20, 1 St., 1 schön möbl. Zimmer, zu verm.

L 15, 3, 1 St., möbl. Zim. m. Pension, zu verm.

M 2, 12, 1 St., 1 schön möbl. Zimmer event. mit Pension zu verm.

N 3, 18, gut möbl. Zimmer zu verm.

N 4, 24, Wohn- u. Schlafz. m. Pension, zu verm.

N 6, 16, 1 St., möbl. Zimmer, zu verm.

Q 7, 4, 2 St., 1. u. 2. Zimmer, zu verm.

Härter als Kalkmörtel!

Dauerhaftigkeit seit Jahrtausenden nachgewiesen!

Erhärtet nach wenigen Stunden!

Der Mörtel der Zukunft!

Hohe Bindkraft!

Sernsprecher 1954.

Spar-Kalk.

Schutzmarke:



Rheinische Gypsindustrie G.m.b.H. Mannheim

Rheinische Gypsindustrie G.m.b.H. Mannheim

Rheinische Gypsindustrie G.m.b.H. Mannheim

Rheinische Gypsindustrie G.m.b.H. Mannheim

Einzigartig, elastischer Beton!

Billiger als Cement zum Betonieren!

Einfachste Behandlung.

Kein Löschen des Kalkes mehr! Fertig zum Gebrauch!

Zufuhr wie bei Cement: Sand oder Schlacke!

Neht nicht!

Dem Vaterlande, nicht der Partei!

Tägliche Rundschau

Unabhängige Zeitung für nationale Politik

Unterhaltungsblatt für die Gebildeten aller Stände.

Herausgeber: Heinrich Rippler, Berlin.

Morgen- und Abendausgabe.

Beilagen: Unterhaltungsblatt für die Gebildeten aller Stände — Volkswirtschaftliche Beilage — Frauenarbeit.

Bezugspreis: Bei den Postanstalten des Deutschen Reichs und Österreich-Ungarns vierteljährlich 5 Mk., zweimonatlich 5 Mk. 54 Pf., dritter Monat im Vierteljahr 1 Mk. 67 Pf.

Mit direkter Postversendung nach dem Ausland kostet die „Tägliche Rundschau“ inkl. Porto vierteljährlich 16 Mark — nach den deutschen Schutzgebieten 10 Mark.

In den ein und zwanzig Jahren ihres Bestandes ist die „Tägliche Rundschau“ das — Lieblingsblatt — der gebildeten nationalen Kreise Deutschlands geworden, und an die geistig hochstehenden Leser mit eigenem unbefangenen Urteil wendet sich unser Blatt, nicht an die führerbedürftige Masse. Der „Täglichen Rundschau“ ist daher auch in immer steigendem Maße der Lohn geworden, daß die Gebildeten unserer Nation sie als ihr Blatt anerkennen und aus ihrem Reiben das Wort von der Rundschauergemeinde hervorgegangen ist.

Probenummern werden sofort nach Bestellung umsonst und postfrei 7 Tage hintereinander gesandt von der Geschäftsstelle der „Täglichen Rundschau“ in Berlin SW. 12, Zimmerstraße 7.

Heinrich Lanz, Mannheim.

Weltausstellung Paris 1900
Vizepräsident des Preisgerichts Classe 19
(Dampfmaschinen, Lokomotiven, Kanäle)
daher außer Wettbewerb.

Lokomobilen

von 4—300
Pferdekräften.



Ueber 10000 Stück verkauft.
Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!

Handels - Course

von Vinc. Stock
Mannheim, III. Stock.

Buchführung: einf., dopp., amerik.,
Wechsel- u. Effektenkunde,
Kaufm., Rechnen, Stenographie (Gabelsb.),
Handelskorrespondenz,
Kontorpraxis.



Otto Ehmüller

MANNHEIM

Marmorplatten
für
Möbel- & Bauzwecke
sowie sonstigen Bedarf

07, 25

Carl Gordt

R 3, 2.

Haus-Telegraph- u.
Telephon-Anstalt.

Telephon No. 664.

Haustelegraph n. Telephon
zum Selbstanlegen

79508

Sämtliche Bedarfs-Artikel
hierzu stets auf Lager.

SUPERBE

Wie seither stets
sind die

Fahrräder

auch 1901 an der Spitze.

Größte Auswahl in jeder gewünschten Preislage.
Beste Reparatur-Werkstätte für Fahrräder aller Systeme.

Superbe Fahrradwerk

O 6, 6. Christiansen & Dussmann O 6, 6.

„Mustergiltiges Institut“

aufs Wärmste empfohlen
Unentgeltliche Stellenvermittlung
Prospecte gratis u. franco.
Herren- u. Damenkursus getrennt.

Privat-Kochschule

und Pensionat

7, 24

Zu den nach oben bestimmten neuen Unterrichtsfächern in gut bürgerlicher und feiner Küche können Damen noch teilnehmen. Für Auswärtige Pension im Hause.
Prospecte und Referenzen durch b

79976

Verleherin: Frau Marie Silbermann.

List & Schlotterbeck

Tapeten-Fabrik-Lager

78615

Telefon 1858. Mannheim M 4 No. 7.

Tapeten in allen Stylarten und Preislagen.
Linocrua — Lignomur — Anaglypta — Linoleum.

Statt besonderer Anzeige.

Son heute an

Eröffnung der Saison

in N 4, 17, I. Etage,
im Hause von Amalie Müller, Weinrestaurant.

Fanny Strauss, Robes.

Galvanisierungs-Anstalt

von
Riefel & Schröde, Mannheim
16, Curerstr. 48. Telefon 1948
Liefert als Spezialität taubelose
Bernickelung, Verzinnerung,
Verzinnung, Verblöndung
sowie Schleifen u. Polieren
neuer und alter Gegenstände
aus Metall, Stahl, Eisen etc.
bei billiger prompter Bedienung.
P.S. Gegenstände nehmen für und
auch entgegen: 68208
In Mannheim: Der Hier.
Gedeler, Jacobel
Der Adolf Pfeiffer
U 1, 4.
Submissions- u. Versteigerungs-
Schmitt, Daubholzmstr. 11.

1200 Mark auf monatliche
Abzahlung von 40 Mk. gegen
gute Zinsen sof. zu leisten
gesucht. Gest. Off. u. G. B. 100
hauptpostl. Ludwighafen.